

und Broschüren vertreten, die dem Beschauer die Schönheiten der österreichischen Reisegebiete vor Augen führen, das k. k. Militärgeographische Institut mit ausgezeichneten kartographischen Arbeiten. Die Hof- und Staatsdruckerei in Wien stellt in einem vornehmen Repräsentationsraum ihre besten Erzeugnisse an Heliogravüren, Farbenlichtdrucken, Kombinationsdrucken, Stein- drucken, Holzdrucken und Radierungen aus. Das Ministerium für Kultus und Unterricht erscheint als Selbstverleger prachtvoller illustrierter Künstlermonographien und anderer wertvoller Werke. In einem Sonderraum, dessen Wände mit allerlei bemerkenswerten Bildern geschmückt sind, u. a. den Ölbildnissen des Kaisers Franz Joseph I. und der Kaiserin Maria Theresia, befindet sich die Ausstellung des 1772 gegründeten k. k. Schulbücherverlags in Wien, Prag und Lemberg, dessen Leistungen gruppenweise von den Anfängen an veranschaulicht werden. Bemerkenswert ist hier auch eine Anzahl älterer geschmackvoller Pappbände. Das Bestreben, der guten künstlerischen Illustration immer mehr Eingang in die Schulbücher zu verschaffen, ist bei den neueren und neuesten Ausgaben unverkennbar. Eine große Anzahl der ausgestellten Originale fesselt unsern Blick. Zu erwähnen wären noch die kleineren Ausstellungen der buchgewerblichen Fachschulen, namentlich auf dem Gebiete des Schriftwesens (Rudolf von Larisch).

An diese gewissermaßen »offiziellen« Abteilungen der Ausstellung schließen sich die industriellen Aussteller, Vereinigungen usw. an. Im Vordergrund stehen hier die graphischen Leistungen aller Techniken. Bekanntlich ist nicht nur Senefelder in Prag geboren, auch die Erfindung der Heliogravüre und die weitere Ausbildung dieses Reproduktionsverfahrens sind Österreich zu verdanken. Von hier aus begann der Tiefdruck seinen Siegeslauf, der sich jetzt anstreckt, auch die Tagespresse zu erobern. Hier erfuhr die Autotypie nach jeder Richtung hin ihre Vervollkommnung. Daß es die österreichische Graphik verstanden hat, ihre Höhe zu behaupten, dafür legen die Einzelausstellungen der großen Kunst- anstalten das schönste Zeugnis ab. Freilich würde es zu weit führen, alle Namen zu nennen und alle Leistungen in verdienter Weise zu würdigen. Schon die Namen Angerer & Göschl, Artaria & Co., Gesellschaft für vielfältigende Kunst sagen genug. Uns liegt die Pflicht ob, bei den Fachgenossen des Buchhandels Einkehr zu halten und dasjenige in den Mittelpunkt unserer Betrachtung zu stellen, was mit dem Buche und dem Buchhandel in engerem Zusammenhange steht. In einem großen Mittelraum, in dem zwei Vitrinen mit Buchbindererzeugnissen der Firmen Ferdinand Wakalia und Hermann Scheibe in Wien stehen, hat auch der österreichische Verlagsbuchhandel in den Wandnischen seine Erzeugnisse ausgestellt. Diese Ausstellung ist nicht gerade umfangreich, umfaßt aber die meisten Verlagsfirmen von Bedeutung. Eine der schönsten Einzelkojen ist die der Firma Gerlach & Wiedling in Wien, deren Jugendschriften zu den besten Erzeugnissen des Büchermarktes auf diesem Gebiete gehören. Die Zurschaustellung der Bücher wird wirkungsvoll durch die an der Wand angebrachten Originale der Illustrationen unterstützt. In der daneben befindlichen Koje der Gesellschaft für graphische Industrie, der Wiener Mode- und der Papierwarenfabrik »Imperial Mill« ist ebenfalls eine Anzahl bemerkenswerter und besonders geschmackvoll ausgestatteter Erscheinungen des Buchverlags zu finden. Die Firmen J. Tempisky, R. Lechner und Manz'sche Hof- und Universitätsbuchhandlung sind in der nächsten Koje mit ihren Erzeugnissen vereinigt, Tempisky hauptsächlich mit seinen Schulausgaben, Lechner mit einem prächtigen Plan von Wien an der Wand und Manz mit Reihen wissenschaftlicher Werke. Ebenfalls vorwiegend mit wissenschaftlichen Werken sind die Firmen Wilhelm Braumüller, Alfred Hölder und Franz Deuticke in Wien vertreten. Die bibliophile Richtung wird durch den Deutsch-Österreichischen Verlag in Wien repräsentiert. Einen sehr schön ausgestatteten Sonderraum nehmen die Erzeugnisse der Firma Christoph Reiber's Söhne in Wien ein. Die in den übrigen Abteilungen vorherrschende weiße Farbe der Wandfläche ist durch eine gelbbrot gemusterte Tapete ersetzt, die sehr gut zu der schwarzen Tafelung des Zimmers paßt. Unter den Verlagswerken verdienen besonders die wunderbar ausgestatteten Märchen von Brentano und die »Himmliche

Mär« sowie künstlerisch ausgestattete Reiseführer und prächtige Relieffarten Beachtung. Von den anderen Verlegern verdienen noch genannt zu werden Emil V. Engel in Wien (Kalender), Freitag & Berndt in Wien (kartographische Erzeugnisse), Wilhelm Fried in Wien (Landwirtschaft, Zeitschriften), Carl Fromme in Wien (Kalender), A. Hartleben in Wien (Chemisch-techn. Bibliothek, Reiseführer), Ed. Hölzel in Wien (Wandkarten, Automobilkarten, Wandbilder), M. Munk in Wien (Kalender), J. Otto in Prag (tschechisches Konversationslexikon, Gesamtwerke, Weltbibliothek usw.), Moriz Perles in Wien (Werke verschiedener Wissensgebiete, Buchhändler-Adressbuch), Karl Prochaska in Teschen (klassische Romane, österreichische Klassiker-Bibliothek, Jahrbücher, Jugendschriften und Volksbücher (Kalender), Josef Sáfár in Wien (militärärztliche Publikationen), J. Topič in Prag (Schöne Literatur in böhmischer Sprache), Josef Uher in Prag (Reiseführer in böhmischer Sprache), Jos. R. Vilimek in Prag (böhmische Sammlungen). Auch der Musikalienhandel ist mit einigen wenigen Firmen vertreten. Sehr beachtenswert sind die Muster-schaufenster einer Spiellarten- und einer Papierwarenfabrik.

Besondere Anerkennung verdient der von Regierungsrat Rudolf von Larisch und Hofrat Dr. Vetter zusammengestellte, in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gedruckte Katalog der österreichischen Ausstellung. In seiner typographischen Ausstattung und seiner klaren Übersicht kann er geradezu als Muster eines Ausstellungskatalogs hingestellt werden. Die in ihm enthaltenen, von Autoritäten der verschiedensten Gebiete geschriebenen Fachartikel haben bleibenden Wert.

Personalmeldungen.

60. Geburtstag. — Frau Eufemia von Adlersfeld, geb. Gräfin Ballestrem, die am 18. August ihren 60. Geburtstag feiern konnte, schreibt uns:

Es hat mich aufrichtig gefreut, aus Ihrem freundlichen Schreiben zu ersehen, daß Sie trotz der ernsten und schweren Zeit meines 60. Geburtstages gedenken. Mit meinem herzlichsten Dank für diese große Aufmerksamkeit in solchen Tagen der Sorge und der Begeisterung für unsere gerechte Sache weiß ich wirklich aber kaum, wie ich Ihre Frage über meine Beziehungen zum Verlags- und Sortimentsbuchhandel beantworten soll. Mit letzterem bin ich persönlich überhaupt nicht in Verührung getreten, — mit dem ersteren habe ich die wohl allgemein üblichen schlechten, mittelmäßigen und guten Erfahrungen gemacht, die auch von mancher heiteren Episode durchsetzt sind. Vielleicht ist mein unverbesserlicher Optimismus schuld, wenn ich heute behaupte, daß die guten Erfahrungen im Übergewicht sind, — es ist aber, wie Jung Jochen in der »Stromtid« sagt: »allens as dat Ledder is«. Zum Pessimismus haben mich aber all diese Erfahrungen nicht belehrt, denn mein Grundsatz ist: Jedem das Seine!

E. von Adlersfeld-Ballestrem.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

Freiwillige Kriegsleistungen.

(Vgl. Nr. 184—186 u. 188—191.)

In Pissa i. P. wurde eine Bücher-Zentralstelle für Lazarettbibliotheken eingerichtet, deren Leitung Herr Verlagsbuchhändler Oskar Eulitz übernommen hat. Herr Eulitz hat aus seinem Verlage für 10 000 Mark Bücher hierzu gestiftet, die bereits an die Lazarette verteilt worden sind. Ein Aufruf im »Pissaer Anzeiger« bittet die Bewohner der Provinz Posen, für die Posener Lazarette Bücher zu stiften und an die Zentral-Sammelstelle nach Pissa unter der Adresse Oskar Eulitz Verlag zu senden. Die Mitglieder der Deutschbundgemeinde Pissa haben sich bereit erklärt, gemeinsam mit Herrn Eulitz die Arbeiten der Zentral-Sammelstelle zu übernehmen.

Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen.

Die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen sendet uns das nachstehende an die Vorstände sämtlicher buchhändlerischen Chefsvereine gerichtete Schreiben mit der Bitte um Abdruck:

Sehr geehrte Herren!

In dieser Zeit schwerster nationaler Gefahr, wo das gesamte deutsche Volk einmütig zusammenhält, um die Ehre und Wohlfahrt des Vaterlandes zu wahren, wo Hunderttausende unserer Volksgenossen ihr Leben für den Schutz des Ganzen zu opfern bereit sind, erwachsen